



DIAMINT

DIGITALISIERUNG DES STUDENTISCHEN LEBENSZYKLUS ZUR FÖRDERUNG UNTERREPRÄSENTIERTER STUDIERENDER IN MINT-STUDIENGÄNGEN

LAUFZEIT: 01.02.19-31.01.20

 TECHNISCHE HOCHSCHULE NÜRNBERG
GEORG SIMON OHM



STAEDTLER
STIFTUNG

Der Mangel an qualifizierten Arbeitskräften in den Feldern Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik (MINT) ist seit Jahren eines der größten Probleme des deutschen Arbeitsmarktes. Dabei nimmt der Bedarf an Fachkräften in MINT-Berufen durch die fortschreitende Digitalisierung und den Demographischen Wandel stetig zu. Um diesen Bedarf zu decken, ist eine ausreichende Anzahl von Absolventen in MINT-Fächern notwendig. Vor allem in IT-bezogenen Bereichen ist der Anteil an Studentinnen gering. Aber auch der Bildungsabschluss der Eltern und ein Migrationshintergrund haben Einfluss darauf, ob ein Studium aufgenommen wird. Das Projekt DIAMINT will diese unterrepräsentierten Gruppen vor, während und nach dem MINT-Studium digital unterstützen.

Projektaufbau

Im Projekt werden Digitalisierungsmaßnahmen in den MINT-Studiengängen erarbeitet, die die unterrepräsentierten Gruppen bei der Wahl des Studiengangs, während dem Studium und beim Berufseinstieg unterstützen. Das Projekt gliedert sich dabei in die drei Phasen des studentischen Lebenszyklus auf:

Phase I: Vor dem Studium

Durch die Auswertung statistischer Daten der Studentenschaft und der Ergebnisse verwandter Forschungsvorhaben, sollen benachteiligte Schüler frühzeitig erkannt werden. Durch Orientierungshilfen sowie strukturierte und umfassende Informationen über die Studiengänge, soll das Interesse für ein MINT-Studium zielgruppenspezifisch geweckt werden.

Phase II: Während des Studiums

Gerade in MINT-Fächern entscheiden sich viele Studierende ihr Studium abzubrechen. Um diesem Trend entgegenzuwirken, sollen die unterrepräsentierten Gruppen, für die besonderer Hilfs- und Beratungsbedarf anfallen kann, während der Vorlesungszeit unterstützt werden. Dafür soll ermittelt werden, wie der Vorlesungsbesuch, das Vor- und Nachbereiten der Veranstaltungen und das Bearbeiten von Übungsaufgaben digital begleitet werden können. Hilfsangebote sollen die Studierenden aus unterrepräsentierten Gruppen bei der Prüfungsvorbereitung und dem Verfassen von schriftlichen Arbeiten unterstützen. Damit soll vermieden werden, dass die Studenten auf sich allein gestellt sind.

Phase III: Nach dem Studium

Fehlende Bezugspersonen in MINT-Berufen können die Berufswahl nach dem Studium erschweren, weswegen Beratungsangebote durch Social Media und kleine digitale Tools/Apps erfolgen sollen. Zusätzlich sollen Fragen zum Arbeitsrecht oder der Vertragsgestaltung auf Portalen beantwortet werden, um den Berufseinstieg der Absolventen zu erleichtern. Durch Erfahrungsberichte von Absolventen soll Studierenden die Scheu vor dem Studium genommen werden.

Die Ergebnisse des im Projekt entwickelten Prototypen sollen im Folgejahr an der TH Nürnberg umgesetzt werden. Durch die Ergebnisse dieses ersten Tests können die Prototypen weiterentwickelt und neue Maßnahmen technisch realisiert werden.

PROJEKTLEITERIN

Prof. Dr. Patricia Brockmann

Fakultät Informatik

Technische Hochschule Nürnberg
Georg Simon Ohm

ANSPRECHPARTNERIN

Prof. Dr. Patricia Brockmann

Tel.: +49.911.5880.1170

Fax: +49.911.5880.5666

patricia.brockmann@th-nuernberg.de

www.th-nuernberg.de

